
Vertiefung zum Vortrag vom 03. Juni 2011

(Folge 23: „Die Zeit läuft“)

lichtwort.de



يَا أَيُّهَا الْمُدَّثِّرُ ﴿١﴾ قُمْ فَأَنْذِرْ ﴿٢﴾ وَرَبِّكَ فَكَبِّرْ ﴿٣﴾ وَثِيَابَكَ فَطَهِّرْ ﴿٤﴾
وَالرُّجْزَ فَاهْجُرْ ﴿٥﴾ وَلَا تَمْنُن تَسْتَكْثِرُ ﴿٦﴾ وَلِرَبِّكَ فَاصْبِرْ ﴿٧﴾ فَإِذَا نُقِرَ فِي
الْتَّقُورِ ﴿٨﴾ فَذَلِكَ يَوْمٌ مِّنْ يَّوْمٍ عَسِيرٍ ﴿٩﴾ عَلَى الْكَافِرِينَ غَيْرُ يَسِيرٍ ﴿١٠﴾

(Sura 74:1-10)

yâ ayyuha l-muddatthir
qum fa-andhir
ua rabbaka fa-kabbir
ua thiaabaka fa-Tahhir
ua r-rujza fahjur
ua laa tamnun tastakthir
ua lirabbika fa-Sbir
fa-idhaa nuqira fi n-naaquur
fa-dhaalika yauma idhin yaumun ʿaseer
ʿala l-kaafireena ghayru yaseer.

IM NAMEN GOTTES,
DES BARMHERZIGEN ERBARMERS

O DU BEDECKTER • STEH AUF UND WARNE • UND DEINEN HERRN HEISSE GROSS •
UND DEINE KLEIDUNG REINIGE • UND DEM GREUEL LAUFE FORT • UND GÖNNE
NICHT NACH FÜLLE STREBEND • UND FÜR DEINEN HERRN HAB GEDULD • DENN
WENN IN DAS HORN GESTOSSEN WIRD • SO IST DAS AN JENEM TAG EIN SCHWERER
TAG • FÜR DIE UNDANKBAREN KEIN LEICHTER.

(Sure 74 „al-muddatthir“, Verse 1 bis 10)

Die Schwächeassoziationen des ersten Verses (O DU BEDECKTER)

Zusätzlich zu der Tatsache, dass das im ersten Vers vermittelte Bild zum Bescheidenheitsthema passend Schwäche assoziiert, sowie dass er Mohammed (s) trotz seines Prophetentums nicht mit „O du Prophet“ anredet, assoziiert das Wort *muddatthir* („Bedecker“) auch hinsichtlich der Wortwurzel (*d-th-r*) die Eigenschaft der Schwäche oder gar der Negativität, was ein weiteres Mal die Perfektion des Ehrwürdigen Koran in der Wortwahl demonstriert. Wie sich nämlich in berühmten lexikographischen Werken wie *lisân al-‘Arab*¹ und *al-qâmûs al-muḥîT*² nachschlagen lässt, vermitteln auffallend viele Formen der Wortwurzel die genannten Assoziationen:

dâthir: zugrunde Gehender; Geistesabwesender, Achtloser

dathûr: Langsamer; Erschlaffender; Schläfriger

duthûr: Schwäche oder Verwaschenheit des Profils

*mutadatthir*³: Verdächtiger, Zwieltiger

Der Beitrag zur Bescheidenheitsthematik im sechsten Vers

(UND GÖNNE NICHT NACH FÜLLE STREBEND)

Ua **lâ tamnun** kann nicht nur „gönne nicht“ heißen, sondern auch „gib nicht an“ im Sinne von etwa „halte niemandem eine Wohltat gönnerhaft vor“. Der Beitrag zur Bescheidenheitsthematik wird für diesen Vers dadurch vielleicht deutlicher als im Vortrag geschehen.

Der Geschwindigkeitseffekt des fünften Verses (ua r-rujza fahjur)

Ein mangelhaftes Lesen dieses Verses kann dazu führen, dass der Geschwindigkeitseffekt abgeschwächt wird, da das „jz“ (mangelhaft ausgesprochen „dschs“) stark bremsend wirken könnte. Zum stummvokalisierten Buchstaben *jîm* („j“) gehört jedoch eine konsonantische Elastizität (*qalqalah*), d.h. ein kurzes „e“ wird bei der Aussprache hinzugefügt: **ruj^eza**

¹ Von Ibn ManZûr, gest. 1312 n. Chr.

² Von Fairûz Âbâdiy, gest. 1414 n. Chr.

³ *mutadatthir* ist übrigens nur eine Sprechvariante von *muddatthir*